



Protokoll der 10. Pfarrgemeinderatssitzung am 12. Mai 2020
im Gemeindeheim von St. Suitbert, von 19 Uhr bis 21.20 Uhr

Anwesend: Pfarrer Gereon Alter, Norbert Drüke, Daniela Hackmann, Thomas Klutz, Michael Lehmann, Maike Neu-Clausen, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Barbara Seinsche, Diakon Thomas Sieberath, Christiane Struzek, Thomas Struzek (KV), Dorothee Weidner, Luisa Weiß, Heinz Willing, Alfred Zinke.

Entschuldigt: Past.-Ref. Stephan Boos, Gem.-Ref. Johannes Nöhre, Pastor Thomas Pulger, Vera Schneider.

Die Leitung der Sitzung hat Heinz Willing.

Zu TOP 1: Begrüßung / Sitzungsimpuls / Genehmigung des Protokolls vom 14.01.2020

Heinz Willing begrüßt die Anwesenden zu dieser kurzfristig einberaumten Sitzung, der ersten, die unter Einhaltung der gebotenen Abstandsregelung in der „Coronazeit“ stattfindet. - Lt. Beschluss des Gemeinderates von Herz Jesu gehört Daniela Hackmann nun dem PGR an. Sie folgt Ludger Ahle, dem Heinz Willing für seine Arbeit dankt.

Thomas Struzek als Vertreter von Frau Dr. Hüsken (KV) fordert in seinem **Impuls** „Wir müssen reden“ trotz der Unterbrechung des kirchlichen Lebens und der Veränderung religiöser Gewohnheiten durch das Corona-Virus dazu auf, Gemeinde zu bleiben, Gewohntes zu überdenken und - dabei - bei sich selbst zu beginnen.

Das **Protokoll** vom 14. Januar 2020 wird ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste in der Pfarrei

Nachdem das Pastoralteam mit Beginn der akuten Einschränkungen in der Coronakrise die notwendigen Regelungen eigenständig veranlasst hatte, ist heute der PGR gebeten, über eine Form für die Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste zu beraten. Da sich die Pfarrverwaltung um die Umsetzung der äußeren Maßnahmen der Sicherheitsbestimmungen wie Bereitstellung von Flächendesinfektionsmitteln, Sitzplatzmarkierungen, Absperrband und Bodenmarkierungen kümmert, liegt der Fokus des PGR auf der Suche nach einer inhaltlichen liturgischen Gestaltung, die sowohl Sinn macht als auch die Teilnehmenden ohne Angst Gottesdienst feiern lässt.

Gereon Alter informiert: Nach umfangreichem Austausch mit dem Krisenstab des Bistums, den anderen 10 Pfarreien in Essen und der evangelischen Stadtkirche hat sich das Pastoralteam der Pfarrei einstimmig darauf verständigt, im Monat Mai noch keine öffentlichen Gottesdienste anzubieten.

- Der PGR stimmt zu, dass der erste öffentliche GD die Feier des Pfingstfestes am 31.5. sein soll.
- Er ist sich auch einig, dass es vorerst keine Eucharistiefeiern geben kann, bzw. geben soll. Es wird keine Lieder zum Mitsingen geben und das Tragen von Mund-Nasenschutz empfohlen werden soll. Ob Open-Air-Gottesdienste unter Einhaltung der sicherheitsrelevanten Vorschriften gefeiert werden können, zweifelt der PGR an.

Da die noch zu ermittelnden genauen GD-Teilnehmerzahlen für jedes Kirchengebäude begrenzt sein werden, nimmt die Diskussion über das Vorgehen, wie die Einhaltung der jeweils maximalen GD-Besucherzahl gewährleistet werden kann, breiten Raum ein:

- Um niemanden vor der Kirchentür abweisen zu müssen, findet der Vorschlag Zustimmung, den Zutritt im Vorfeld zu steuern. Und zwar über das frühzeitige Auslegen von GD-Teilnehmerlisten in den Kirchen bzw. den Vorräumen der Kirchen ab sonntags der Vorwoche, und zwar nach Beendigung des Gottesdienstes, was praktischerweise zugleich der Namens Erfassung von Teilnehmenden dient. Die Vorarbeit für die Listenerstellung leistet das Pfarrbüro. Es wird befürwortet, dass Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben (insbesondere Eltern mit kleineren Kindern), beieinander sitzen können.
- Die Öffentlichkeit soll über das Sonntagsblatt und die Homepage über das Procedere informiert werden.
- Die Wort-Gottes-Feiern sollen zunächst nur am Sonntag stattfinden, zu den auch sonst üblichen Zeiten zu denen in den Kirchen der Pfarrei Gottesdienst gefeiert wird (Krankenhaus und Seniorenheime ausgenommen). Über die Gestaltung der Gottesdienstangebote, z.B. in meditativen Formen, mögen sich auch gern die Gemeinderäte Gedanken machen. Über ggf. weitere Gottesdiensttermine in der Woche wird beraten, sobald erste Erfahrungen mit den Sonntagsgottesdiensten gemacht wurden.
- Die Gottesdienste können nur stattfinden, wenn sich in den Gemeinden genug Menschen finden, die bereit sind, das Gottesdienstgeschehen als Ordnungskräfte zu begleiten, um die Einhaltung der Abstände und Schutzmaßnahmen sicherzustellen.

- Die beschlossene GD-Ferienordnung ist damit hinfällig. Das Pastoralteam berät, wie unter Berücksichtigung von Urlaubszeiten und Verfügbarkeit insbesondere der Organisten und Küster*innen ein Plan erarbeitet werden kann.
- Das Pastoralteam wird gebeten, eine „Rahmenordnung“ zu entwerfen, die gewährleistet, dass sich die konkrete Umsetzung vor Ort im Rahmen der geltenden Sicherheitsbestimmungen bewegt.

Zu TOP 3: Fronleichnam

Da die geltenden Sicherheitsbestimmungen derzeit keine Durchführung von Prozessionen erlauben, regt Gereon Alter an, das Altarsakrament in anderer geeigneter Weise zu verehren. Er schlägt vor, Anbetungsstunden in den Kirchen anzubieten. Im geöffneten Kirchenraum könnte die Monstranz dazu auf dem Altar stehen. Es ist eine Zeit von ca. 3 Stunden denkbar, in der jedoch keine Kirche unbeaufsichtigt sein soll.

Der PGR begrüßt diesen Vorschlag einstimmig und bittet die Gemeinderäte, die jeweilige Aufsicht zu organisieren. Thomas Klutz wird die Ehrengarde anfragen, in wie weit sie sich in die Aufsicht einbringen kann.

Zu TOP 4: Erstkommunion und Firmung

Hans-Ulrich Neikes berichtet, dass die Eltern aller Erstkommunionkinder per Brief darüber informiert wurden, dass im Moment konkret nicht weiter geplant werden könne. Eine nächste Elterninformation wird es im August geben.

Bezüglich der ausgefallenen Firmfeiern im März gibt es die Idee, im kommenden Jahr eine Doppel-Firmfeier an zwei Terminen mit den Firmanden der beiden Jahrgänge 2019/20 und 2020/21 zu feiern. Sollten es indes sehr viele Firmanden sein, wäre der Bischof auch bereit, zu drei Firmungen zu kommen.

Zu TOP 5: Gemeindefeste

Der Gemeinderat St. Georg hat den geplanten Gemeindefest-Termin gestrichen - evtl. soll ein Fest später im Jahr gefeiert werden. In Herz Jesu wird eine Entscheidung zum Gemeindefest noch vor den Sommerferien getroffen werden. Der GR St. Suitbert entscheidet bei seiner Sitzung im Juni.

Zu TOP 6: Visitation

Die Treffen des Bischofs mit den Vertreter*innen der Institutionen in der Pfarrei sind/wurden abgesagt. Das geplante Treffen des Bischofs mit dem PGR und am KV am 18.6. wird ebenfalls nicht stattfinden.

Zu TOP 7: Caritassammlungen

Aufgrund der Coronasituation fällt die diesjährige Sommer-Haussammlung der Caritas aus, die Sammler*innen gehören aufgrund ihres Alters zumeist selbst zu den Risikogruppen. Dorothee Weidner erläutert, dass den Caritasgruppen dadurch einige Tausend Euro fehlen werden, da sie für ihre Aufgaben einzig ihre Sammlungsgelder, von denen noch 50% an OCV und DCV abgeführt werden, zur Verfügung haben und keine Mittel aus dem Haushalt der Pfarrei erhalten. - Die Pfarrevorsitzende Barbara Stöckler hatte mit den Sprecherinnen der Gemeindecaritasgruppen beraten, ob der Vorschlag des Diözesancaritasverbandes aufgegriffen werden sollte, an Katholiken der Pfarrei Bittschreiben der Caritas mit Überweisungsträgern zu verteilen. Da das nicht nur sehr aufwendig, sondern auch mit Kosten verbunden ist, wurde der Vorschlag einstimmig von den Caritasgruppen abgelehnt - zumal bereits mit der letzten Ausgabe der Pfarrzeitschrift in drei unserer Gemeinden der neue Pfarrei-Caritasflyer (mit Kontonummer für Spenden) verteilt wurde. Barbara Seinsche regt an, die Gruppen mögen neue kreative Wege zur Akquirierung finanzieller Mittel suchen und führt ein Beispiel der Diakonie in Überehr an.

Zu TOP 8: Nutzung Gemeindeheime

Thomas Struzek informiert über eine Entscheidung des Kirchenvorstandes: Bis Ende Mai bleiben die Gemeindeheime geschlossen (Ausnahme Leitungsgremien). Anschließend gilt für bestehende Verträge gewerblicher Mieter, dass entsprechende Hygienepläne vorzulegen sind.

Zu TOP 9: Faire Pfarrei

Heinz Willing erklärt, dass wir, auch wenn die Überreichung des Zertifikates am 22. März durch den Bischof nicht erfolgen konnte, zur „Fairen Pfarrei“ ernannt sind. Der Vorschlag des Bistums, mitgeteilt von Barbara Büllesbach-Weiß, eine gemeinsame Sitzung von PGR und KV zur Bewusstmachung des Themas zu veranstalten, wird von den Gremien als nicht ausreichend erachtet. Vielmehr werden beide Gremien das Thema jährlich auf ihre Tagesordnungen setzen, um im Rahmen prozesshaften Handelns die Entwicklung im Auge zu behalten.

Zu TOP 10: Umlaufbeschlüsse

Heinz Willing berichtet: Sowohl der Beschluss zur Beantragung von Geldern aus dem Innovationsfonds des Bistums zum Druck der Willkommensbroschüre als auch der Beschluss zur Einführung des Softwaresystems KaPlan in unserer Pfarrei wurden von den PGR-Mitgliedern einstimmig angenommen.

Zu TOP 11: Redaktionsschluss / Druckkosten Pfarrzeitschrift

Dorothee Weidner berichtet: Wegen der Coronakrise wurden alle Veranstaltungen der Verbände abgesagt und es wird auch so bald keine neuen Treffen geben. Weil deswegen kaum Berichte an die Redaktion eingesandt wurden, verschiebt sich das Erscheinen der nächsten Ausgabe auf die Zeit nach den Sommerferien. Die PGR-Mitglieder werden ermuntert, bis zum neuen Redaktionsschluss am 2. August ihre persönlichen Ideen / Erfahrungen mit dem Thema „Fair-leben“, bzw. „Faire Pfarrei“ einzureichen.

Die Ernennung zur „Fairen und ökologischen Pfarrei“ möchte die Redaktion zum Anlass nehmen, künftig den JUPP auf zertifiziertem Umweltschutz-Papier mit dem „Blauen Engel“ drucken zu lassen. Allerdings liegen die Angebote aller angefragten Druckereien weit über den bisherigen Druckkosten.

Wegen der zuverlässigen und kompetenten Zusammenarbeit mit der Druckerei Setpoint in Kamp-Lintfort und des günstig kalkulierten Angebotspreises würde die Redaktion gerne diese Kooperation fortsetzen. Die Mehrkosten gegenüber der bisherigen Qualität würden bei gleicher Auflage und Erscheinungshäufigkeit knapp 800,00 € je Ausgabe, also fast 2.400,00 € p.a. betragen. Diese Summe ist aus der Einnahme von Anzeigenkosten nicht mehr zu finanzieren. Weil der JUPP ein wichtiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei ist, hat sich die Redaktion daher nach 11 Jahren autonomer Finanzierung entschlossen, den Kirchenvorstand um dauerhafte finanzielle Unterstützung in Höhe der Mehrkosten durch das Umweltlabel „Blauer Engel“ zu bitten.

Der Pfarrgemeinderat unterstützt das Anliegen und beschließt einstimmig: Der Kirchenvorstand wird gebeten, den Antrag der JUPP-Redaktion auf Übernahme der Druckmehrkosten im Rahmen der Zertifizierung zur „Fairen Pfarrei“ zu bewilligen.

Zu TOP 12: Bericht aus dem KV

Thomas Struzek berichtet:

Energie: Im Rahmen der Zertifizierung zur „Fairen und ökologischen Pfarrei“ und weil neue Verträge für die Energielieferung abzuschließen sind, prüft der KV die Umstellung auf künftigen Bezug von Ökostrom.

Glockenverkauf: Es liegen mehrere Anfragen/Angebote für den Erwerb der Kirchenglocken vor. Anfragen kommen sowohl aus mehreren europäischen Ländern wie auch aus einem afrikanischen Land. Der Erlös muss auf Anweisung des Bistums zweckgebunden für sicherheitsrelevante Arbeiten an den Kirchen der Pfarrei verwendet werden.

KaPlan: Das Softwaresystem wird zunächst vom Pfarrbüro verwendet, später werden weitere Nutzer einbezogen.

Willkommensbroschüre: Der Eigenanteil zu den Druckkosten (15%) wurde vom KV bewilligt.

Bauausschuss: Folgende bauliche Arbeiten stehen an, bzw. sind bewilligt:

Kirche St. Suitbert: Malerarbeiten (Fassade) und Klempnerarbeiten

GH St. Josef: Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden an der Außenwand Meditationsraum

Mietwohnung St. Barbara: Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden und Dacharbeiten

Glockentürme: Sicherheitsrelevante Arbeiten an den Türmen von Herz Jesu, St. Mariä Geburt und St. Georg

Gemeindeheim St. Suitbert: Notausstieg an der Kegelbahn

Altenwohnungen Herz Jesu: Sanierungsarbeiten aus Rücklagen der Wohnungen (Balkone/Fenster/Dach)

Finanzausschuss: Bei Sichtung und Überprüfung der Pfarreikonten wurden versehentlich die beiden Caritaskonten einer jeden Gemeinde zusammengeführt. Entsprechende Korrekturmaßnahmen werden vom KV eingeleitet.

Friedhofsausschuss: Lt. Schreiben des OB dürfen ab 11.5. die Trauerhallen wieder genutzt werden. In welcher Art und Weise das geschehen kann, entscheidet der KV je nach Sachlage vor Ort

Ausschuss Gemeindeheime: Vermietung kann nur gewerblichen Kunden ab Juni angeboten werden. Voraussetzung ist die Vorlage eines Hygienekonzeptes.

Zu TOP 13: Verschiedenes

- Auf Nachfrage zum weiteren Vorgehen der Contilia-Gruppe zur Herrichtung des ehemaligen Kirchengeländes an der Kirche St. Josef als Parkplatz informiert Pfarrer Alter, dass der Parkplatz in Kürze bereitstehen dürfte. Weitere Pläne zur Nutzung des ehemaligen Kirchengeländes sind ihm nicht bekannt.
- Maike Neu-Clausen leistet im Rahmen ihres Studiums der Angewandten Theologie bis Ende September ihr Praktikum in verschiedenen pastoralen Feldern der Pfarrei ab. Die ursprünglich geplanten Praktika in der Grundschule in Überrauch und in Rütterscheid können wg. der Corona-Pandemie vorerst nicht stattfinden.

Die nächste reguläre PGR-Sitzung ist für Dienstag, 25. August 2020 geplant.

Die Gremienklausur mit KV, PGR und Pastoralteam ist für Samstag, 15. August 2020 terminiert.

Dorothee Weidner
Schriftführerin
14.05.2020

Heinz Willing
PGR-Vorsitzender
16.05.2020